

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Praktische Tipps</b> .....	6
<b>Eifersucht und Wut – Darf ich das fühlen?</b>	
Wie fühlst du dich? .....	7
Mit Farben Gefühle ausdrücken .....	8
Das neue Baby .....	9
Das Geschenk .....	10
Mein Geschenk an dich: ein geheimer Freund .....	11
Minni ist wütend .....	12
Wut im Bauch .....	13
Sebastian und Lena .....	14
<b>Ist Josef Vaters Lieblingssohn?</b> .....	15
Josefs Mantel .....	16
<b>Träume – Was verraten sie?</b>	
Was ist ein Traum? (A) .....	17
Was ist ein Traum? (B) .....	18
Traumreise .....	19
Mein Traum .....	20
Der Traum .....	21
Ein Kopf voller Träume .....	22
<b>Josefs Traum</b> .....	23
<b>Angst und Einsamkeit – Wenn keiner für einen da ist</b>	
Wovor hast du Angst? .....	24
Angst – ein komisches Gefühl .....	25
Was uns Angst macht / Was uns die Angst nimmt .....	26
Was hilft gegen Angst? .....	27
<b>Josef im Brunnen</b> .....	28
Psalmwörter .....	29
<b>Josef wird verkauft</b> .....	30
Auf dem Weg nach Ägypten 1 .....	31
Auf dem Weg nach Ägypten 2 .....	32
Neue Wege .....	33
<b>Ungerechtigkeit und Schuld – Was ist Fairness?</b>	
Was ist gerecht? .....	34
Gleichheit = Gerechtigkeit? .....	35
Faire Bedingungen? .....	36
Freundschaft fühlt sich nicht immer fair an .....	37
<b>Josef in Ägypten</b> .....	38
<b>Josef und Potifar</b> .....	39
<b>Josef im Gefängnis</b> .....	40

## Versöhnung – Am Ende wird alles gut

<b>Josef beim Pharao</b> .....	41
Entschuldigung .....	42
<b>Die erste Reise nach Ägypten</b> .....	43
Echo .....	44
<b>Die zweite Reise nach Ägypten</b> .....	45
<b>Die Versöhnung</b> .....	48
Hewenu shalom alechem .....	49

## Die Josefgeschichte – in Bildern, als Rätsel, im Lied

Die Josefgeschichte in Bildern .....	50
Die Josefgeschichte im Film .....	55
Das Josef-Quiz .....	56
Josef-Kreuzworträtsel .....	57
Akrostichon zur Josef-Geschichte .....	58
Die Josefgeschichte als Rap .....	59

## Angebote zur Lernstandsfeststellung

Lernstandsfeststellung für die Lernstationen zur Josefgeschichte .....	61
Spielplan und Fragekarten .....	62
Die Josefgeschichte als Lückentext .....	65
Die ABC-Methode .....	66
Die Placemat-Methode .....	67
<b>Lösungen</b> .....	70
<b>Bild- und Textquellenverzeichnis</b> .....	74

Die **fett** markierten Überschriften zeigen die Inhalte der Josefgeschichte an.

## Praktische Tipps

Die Kapitel von *Lernstationen Religion: Josef* sind so aufgebaut, dass – auch wenn grundsätzlich dem Verlauf der Josefgeschichte gefolgt wird – jedes Kapitel eine zentrale Frage in den Mittelpunkt stellt, die die Geschichte behandelt. Diese Fragen werden oft fachübergreifend aufgegriffen, d. h. es werden auch Auszüge aus Kinderbüchern, Gedichten oder Liedern herangezogen, um sie zu beantworten. Der Bibeltext wird relativ frei verwendet, sodass auch eine Behandlung der Texte außerhalb des Religionsunterrichts möglich ist. Die Aufgaben sind so angelegt, dass handlungsorientierte sowie auch kooperative Lernformen Berücksichtigung finden. Dabei orientieren sich die Aufgabenstellungen an den Kompetenzbeschreibungen in den aktuellen Lehrplänen der verschiedenen Bundesländer. Selbstverständlich können die Angebote auch in einer frei gewählten anderen Zusammenstellung eingesetzt werden.

Das Buch versteht sich nicht als Lehrgang und erhebt auch nicht den Anspruch, dass alle Seiten von allen Kindern bearbeitet werden müssen. Vielmehr zielen die verschiedenen Arbeitsblätter darauf ab, dass sich die Schülerinnen und Schüler durch **praktisches und selbstständiges Bearbeiten** der verschiedenen Themenaspekte unmittelbar mit der Josefgeschichte auseinandersetzen. Sie sollen erkennen, dass sich **Aspekte der Geschichte** durchaus auch **in ihrem Alltag wiederfinden** können. Im Inhaltsverzeichnis fett markiert sind die Arbeitsblätter mit unmittelbarem **Bezug zu den Bibeltexten**. Hier ist es ggf. hilfreich, zusätzlich aus einer Kinderbibel vorzulesen oder vorlesen zu lassen, wenn eine engere Textbindung an die Ursprungsfassung gewünscht wird.

Auf den Kopiervorlagen werden zentrale Themen der Geschichte einzeln aufgegriffen. Auf einigen Arbeitsblättern finden sich differenzierte Aufgabenstellungen. Dabei sind komplexere Aufgabenformate mit einem  gekennzeichnet. Ob diese differenzierend oder ergänzend zueinander eingesetzt werden, entscheidet die Lehrkraft individuell je nach Unterrichtssituation. Durch die bewusst offen formulierten Aufgabenstellungen besteht zudem grundsätzlich die Möglichkeit, zu differenzieren.

Aus den Kapitelüberschriften geht hervor, dass sich viele Arbeitsblätter auch für eine Beschäftigung mit **Themen** wie **Eifersucht** bzw. **Neid, Angst** oder **Träume** eignen, ohne dass dafür notwendigerweise der Bezug zur Josefgeschichte hergestellt werden muss. Hier liegt es im Ermessen der Lehrkraft, zu entscheiden, wie ausführlich mit dem Thema ggf. zusätzlich zur Beschäftigung mit der Josefgeschichte umgegangen werden soll.

Im Allgemeinen wird die Josefgeschichte in der **2. Jahrgangsstufe** im Religionsunterricht behandelt. Es bietet sich aber durchaus an, sich auch in den weiterführenden Klassenstufen rückblickend damit zu beschäftigen. Deshalb sind einige Kopiervorlagen auch komplexer angelegt. Insbesondere bei der Darstellung der Josefgeschichte selbst sollte die Lehrkraft entscheiden, ob diese in erster Linie anhand der Bildelemente erzählt oder aus der Bibel vorgelesen wird.

Das Kapitel **Angebote zur Lernstandsfeststellung** umfasst Kopiervorlagen, die weniger die Funktion eines „Tests“ haben, sondern vielmehr eine kreative Möglichkeit für die Kinder darstellen, ihr Wissen zu überprüfen. Da in vielen Bundesländern „klassische Tests“ im Religionsunterricht keine Anwendung finden dürfen, ist dies eine gute Möglichkeit, den Aspekt der Lernkontrolle aufzubereiten. Die Fragen aus der Spielvorlage können ebenso wie der Lückentext von der Lehrkraft für das Erstellen einer Wissensüberprüfung herangezogen werden.

Die **Lösungen** (siehe Seite 70) bieten eine schnelle Kontrollmöglichkeit.

In der Praxis hat es sich als hilfreich erwiesen, die Arbeitsblätter für die Schüler mit der Lösung zu versehen, wenn sie im Rahmen der Freiarbeit oder des Wochenplans eingesetzt werden, damit die Kinder die Möglichkeit zur Selbstkontrolle haben.

## Wie fühlst du dich?

- ▶ Stelle ein Gefühl pantomimisch dar.

Können die anderen Kinder erraten, wie du dich fühlst?

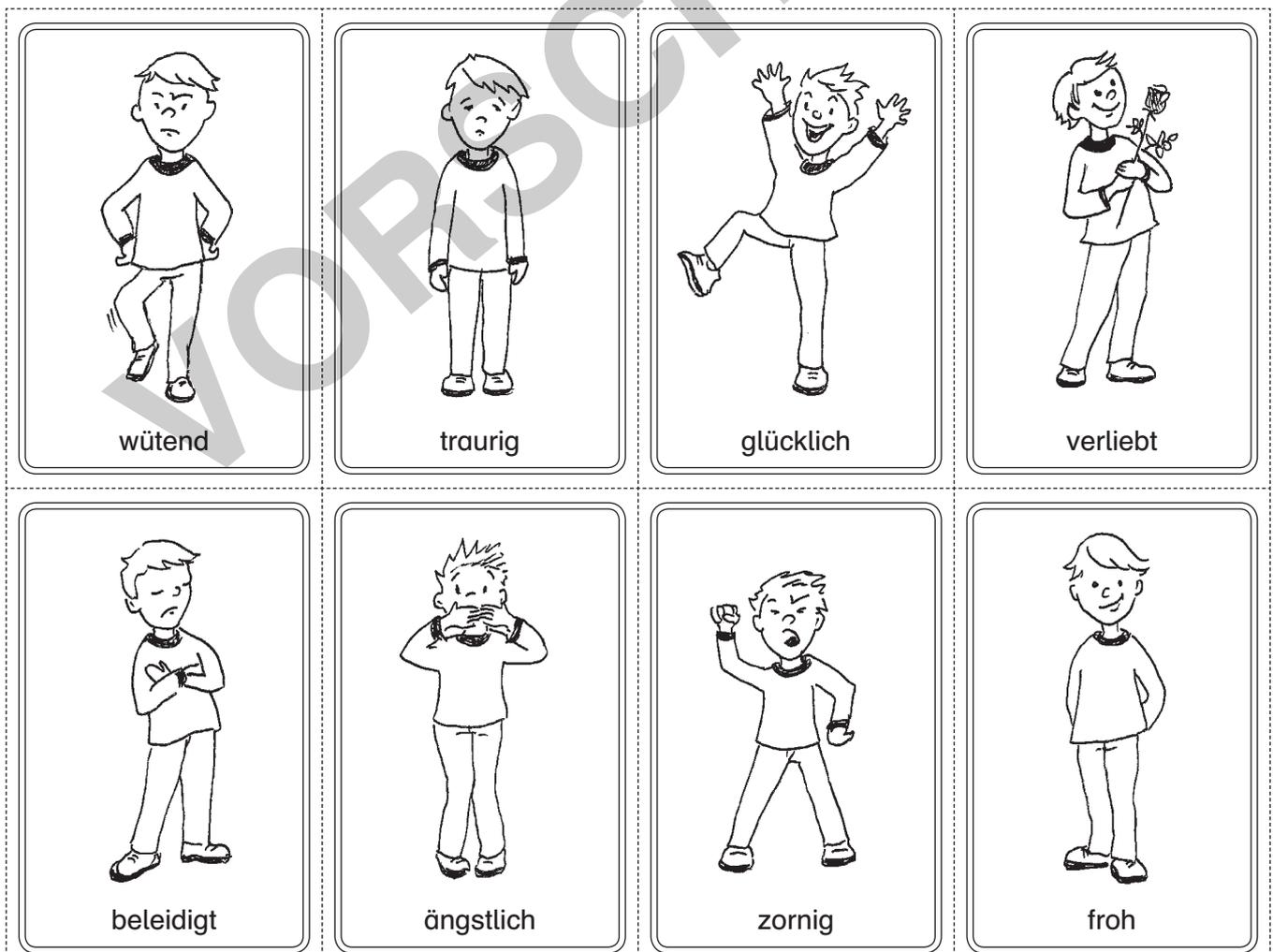
- ▶ Spielidee: Gefühls-Paare

Zwei Kinder verlassen den Klassenraum.

Paarweise erhalten die anderen Kinder eine Bildkarte und sprechen sich ab, wie sie das Gefühl darstellen wollen. Anschließend verteilen sie sich im Klassenraum. Die beiden Spieler werden hereingerufen und müssen die verschiedenen „Gefühle aufdecken“, indem sie ein stehendes Kind aufrufen.

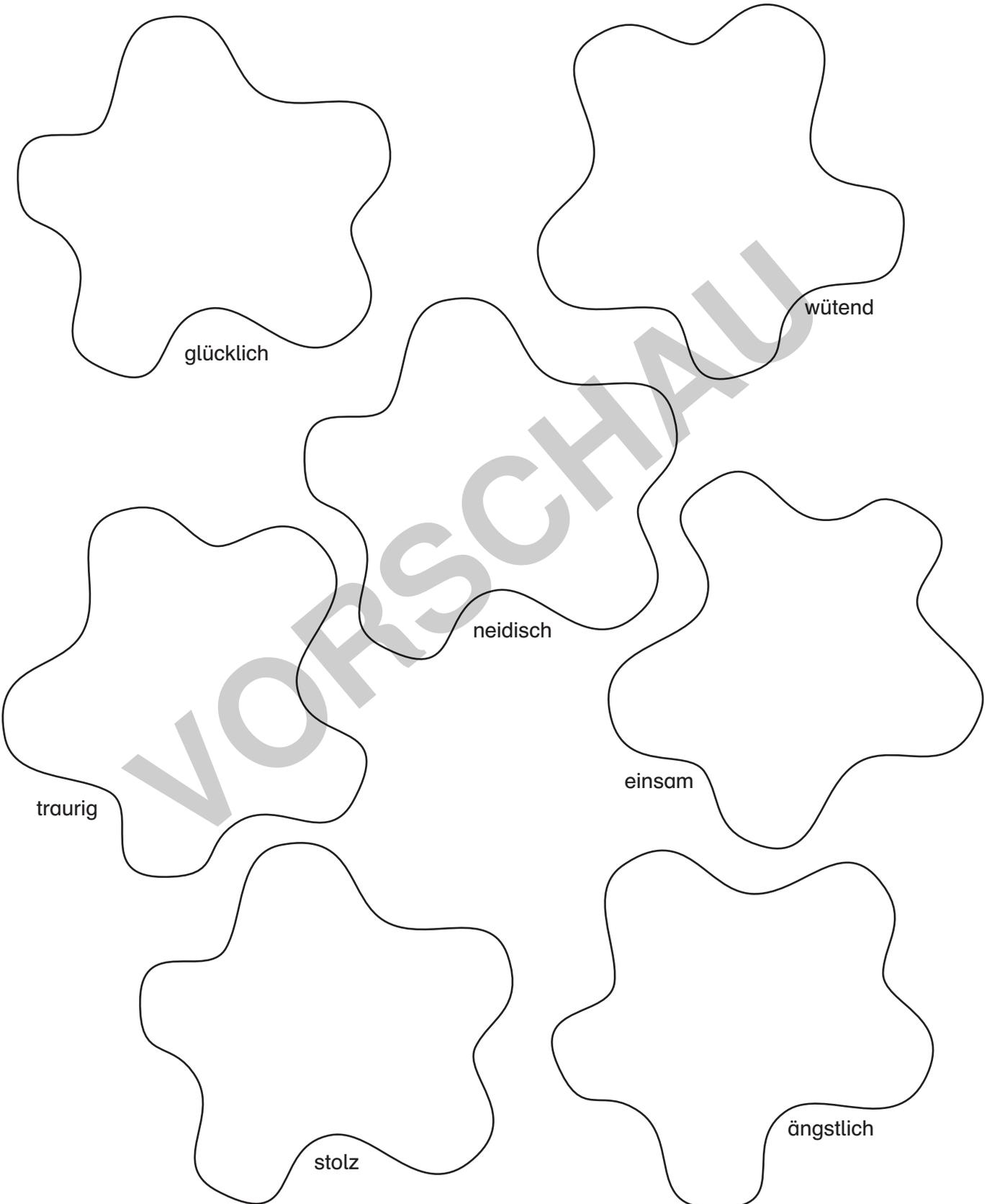
Zunächst ruft Spieler A ein Kind auf. Dieses zeigt – wie verabredet – pantomimisch seinen Gesichtsausdruck. Daraufhin ruft Spieler A ein zweites Kind auf, das ebenfalls seinen Gesichtsausdruck zeigt. Passen die beiden „Gefühle“ zusammen, setzen sich diese beiden Kinder hin und Spieler A beginnt mit dem Aufrufen des nächsten Kindes eine neue Spielrunde. Passen die beiden Gesichtsausdrücke nicht zusammen, ruft Spieler B als nächstes zwei Kinder auf.

Tipp: Erfahrungsgemäß sollte zusätzlich vereinbart werden, dass spätestens nach drei richtigen Zuordnungen ein Wechsel vorgenommen wird.



## Mit Farben Gefühle ausdrücken

- ▶ Male die Farbkleckse so aus, wie es für dich am besten passt.  
Vergleiche dein Ergebnis mit einem anderen Kind.



## Das neue Baby

Julia und Max haben eine kleine Schwester bekommen. Gemeinsam mit Mama und Papa hatten sie sich sehr darauf gefreut. Aber jetzt ist es gar nicht mehr so schön, weil Mama und Papa sich nur noch um das Baby kümmern.



- ▶ Sieh dir das Bild an. Beschreibe die Gefühle der Personen auf dem Bild.
- ▶ Berichte: Kennst du dieses Gefühl auch? Denke an deine Geschwister, Cousins oder Cousinen.
- ▶ Überlegt gemeinsam: Warum sind Julia und Max so traurig und so wütend?

## Was ist ein Traum? (A)

In seinem Buch „Was ist ein Traum?“, fragte Jonas“ erzählt Hubert Schirneck die Geschichte von dem kleinen Maulwurf Jonas, der versucht herauszufinden, was ein Traum ist. Seine Eltern haben keine Antwort für ihn:

„Was ist ein Traum?“, fragte Jonas.  
„Ein Traum ist etwas, das es nicht gibt“, sagte die Mutter.  
„Aber ich habe heute Nacht geträumt“, sagte Jonas. „Also gibt es Träume.“  
„Aber was man im Traum sieht, das gibt es nicht“, sagte die Mutter.  
„Das verstehe ich nicht“, sagte Jonas.  
„Das versteht niemand“, sagte der Vater.  
Und jetzt hör auf, uns Löcher in den Bauch zu fragen.“

▶ Was würdest du Jonas auf seine Frage antworten? Was ist ein Traum?

---

---

---

---

---

---

▶ Kennst du noch andere Kinderbücher, die sich mit Träumen beschäftigen? Recherchiere auch im Internet.

---

---

---

---

---

---

## Was ist ein Traum? (B)

▶ Lies den Text und beantworte die Fragen.

Wusstest du, dass du jede Nacht träumst? Aber nicht immer kannst du dich an deine Träume erinnern. Träumen gehört zum Schlafen dazu. In unseren Träumen verarbeiten wir Gefühle. Da die Teile unseres Gehirns, die unser Denken steuern, im Schlaf aber nicht aktiv sind, kommen uns unsere Träume manchmal sehr echt vor, auch wenn sie von Dingen oder Wesen handeln, die es so gar nicht geben kann. Die Bilder in unserem Kopf sind für uns dann die Wirklichkeit.

Du kannst davon ausgehen, dass du alles, was du träumst, irgendwann schon einmal gesehen, gelesen oder erlebt hast. Allerdings wird es in deinen Träumen wahllos und willkürlich zusammengesetzt. Und weil ja dein Denken „schläft“, kommt es teilweise zu sehr fantasievollen Zusammenstellungen. So kann eine Geburtstagstorte auf einmal der Wohnort von einem Monster werden, weil du am Nachmittag auf einer Geburtstagsfeier eine tolle Torte gegessen – vor dem Einschlafen aber noch in einem Buch über Monster gelesen hast.

Warum wir Menschen träumen, weiß man noch nicht genau. Einige Forscher meinen, dass das Träumen uns hilft, Probleme zu verarbeiten. In Schlaflaboren werden Menschen deshalb in ihren Schlaf- und Traumphasen untersucht. Auch bei einigen Tieren konnten die Forscher beweisen, dass sie träumen. Durch das Messen der Hirnströme konnte man dies bei Katzen, Hunden, Gorillas und Ratten feststellen.

Was passiert in einem Traum?

---

---

Wieso sind Träume oft so „verrückt“?

---

---

Träumen auch Tiere?

ja

nein

Wenn ja: Woher weiß man das?

---